

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Freitag, 22. August 2014 10:14

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: „Inklusion“ wird unter Senator Rabe zum Trauerspiel – Schulbegleiter fehlen (WWL-Info-Mail Nr. 60/2014)

WWL-Info-Mail Nr. 60/2014

Hamburg, 22. August 2014 – „Inklusion“ wird unter Senator Rabe zum Trauerspiel – Schulbegleiter fehlen

Der Umgang von Schulsenator Ties Rabe mit Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf ist ein Trauerspiel. Was den Hamburger Eltern gegenüber mit dem Modewort „Inklusion“ und „Elternwahlrecht“ verkauft worden ist, entpuppt sich in der Realität **als Sparprogramm in Form einer Schließung der Sonder- und Förderschulen** und Verteilung bzw. Umsteuerung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den unterschiedlichsten Bereichen auf die allgemeinen Schulen bei gleichzeitiger **Kürzung der Pro-Kind-Mittel** für die bei einer solchen „Beschulung“ der betroffenen Kinder und Jugendlichen dringend benötigten **Schulbegleitungen**:

Bergedorfer Zeitung v. 21.8.2014: Nach Schulstart fehlen noch Begleiter

http://www.bergedorfer-zeitung.de/bezirk_bergedorf/article131473226/Nach-Schulstart-fehlen-noch-Begleiter.html

taz v. 11.7.2014: Mühen der Inklusion: Weniger Begleitung

<http://www.taz.de/!142192/>

Aus der Behörde kommt die übliche Argumentation: Man habe ja die Mittel in absoluten Zahlen (etwas) erhöht. Nur: Angesichts der Umsteuerung der betroffenen Kinder und Jugendlichen in die allgemeinen Schulen hat sich die Zahl der betroffenen Antragsteller sehr viel stärker erhöht. Pro Kind bleiben so nur noch deutlich weniger Mittel zur Finanzierung der Schulbegleitung übrig.

Von Hamburger Lehrkräften aus betroffenen Klassen hören wir, dass die Behörde über zahlreiche Anträge betroffener Eltern noch nicht einmal entschieden hat: In einem Fall seien von 12 Schulbegleitungsanträgen bis zum Schulanfang gestern erst 3 beschieden gewesen. Zu weiteren 3 Anträgen sei die Nachricht gekommen, dass sie „wegen der vielen Anträge in der Warteschleife seien“ und die verbliebenden 6 Antragstellerinnen und Antragsteller hätten noch gar nichts von der Behörde gehört. Die Eltern müssen jetzt entscheiden, ob sie ihre Kinder unbetreut auf den Weg schicken oder zuhause lassen.

In Nordrhein-Westfalen unter der dortigen ROT-GRÜN-Regierung, die ebenfalls – wie Schulsenator Ties Rabe – auf „Inklusion“ setzt und wo als Folge der langen Wege die Probleme ähnlich sind, haben sich die betroffenen Eltern bereits zusammengetan und engagieren sich für die Erhaltung der Sonder- und Förderschulen. Denn nur in solchen Schulen mit fachlich dafür ausgebildeten Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen finden die meisten der betroffenen Kinder und Jugendlichen eine individuelle sonderpädagogische Förderung vor, die ihnen wirklich zu einer möglichst guten Schulbildung als Grundlage für ein späteres eigenständiges und selbstbestimmtes Leben verhilft:

taz v. 20.8.2014: Streiter für die Sonderschule

<http://taz.de/!144434/>

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

Weiterführende Informationen:

Hamburger Abendblatt v. 8.8.2014: "Inklusion schief aufs Gleis gesetzt"

<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/article131004934/Inklusion-schief-aufs-Gleis-gesetzt.html>

FAZ v. 12.7.2014: Initiative zur Erhaltung der Förderschule

<http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/inklusion-initiative-zur-erhaltung-der-foerderschule-13034593.html>

Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <https://www.facebook.com/groups/forum.bildung.hamburg/>

„Wir wollen lernen!“

Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)

Tel.: +49 (0)40 359 22-270

Mobil: +49 (0)172 43 53 741

Fax: +49 (0) 40 359 22-224

E-Mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de

Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, schicken Sie einfach eine kurze E-Mail an: info@wir-wollen-lernen.de

Erhalten Sie diesen Newsletter nur auf Umwegen und möchten Sie künftig direkt in unseren Verteiler aufgenommen werden, schreiben Sie uns einfach eine kurze E-Mail an: info@wir-wollen-lernen.de

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.